



25 Beschäftigte der St. Josefshaus Werkstätten wurden jetzt bei einer Feier für ihre langjährige Betriebstreue ausgezeichnet.

FOTO: PRIVAT

37 23.10.09

Werkstatt - Vorbild für Korea

Jubilarehrung im St. Josefshaus / Auftragsrückgänge durch Wirtschaftskrise

HERTEN. Zum ersten Mal fand das Jubilärfest der St. Josefshaus Werkstätten in der neuen Mehrzweckhalle des St. Josefshauses statt. Im Rahmen einer perfekt gestalteten Feier wurden 25 Beschäftigte für ihre langjährige Betriebstreue ausgezeichnet.

Der Leiter der Werkstätten St. Josefshaus, Joachim Trüby, hieß Gäste und Jubilare Willkommen und führte durch das abwechslungsreiche Programm. Im Mittelpunkt stand die Ehrung der Arbeitsjubilare. Unter viel Beifall stellte Joachim Trüby jeden Jubilar mit einer kleinen charakteristischen Anekdote aus dem Arbeitsleben vor.

Direktor Bernhard Späth beglückwünschte die Jubilare und zeichnete sie mit Urkunde und einem persönlichen Geschenk aus. In seiner Festrede sprach er von einem ereignisreichen und gleichsam schwierigen Jahr. Die Finanz- und Wirtschaftskrise habe keinen anderen Be-

reich des St. Josefshauses Herten so getroffen wie die Werkstätten. „Da ein Großteil der Aufträge aus dem Zulieferbereich der Industrie kommen, merken wir den Auftragsrückgang unmittelbar“, sagte er. Bei 30 Prozent Auftragsrückgang sei es zu Mindereinnahmen gekommen, was Lohnanpassungen zur Folge hatte. Späth erinnerte daran, wie vielfältig die Arbeiten seien, die in den Werkstätten des St. Josefshauses durchgeführt werden: Industrie- und Elektromontage, Metall- und Holzverarbeitung, Verpackung und Werbeservice. Er berichtete, dass er erst kürzlich in Korea erfahren habe, dass die Hertenener Werkstatt Vorbild für koreanische Werkstätten sei. Die Koreaner hätten festgestellt, dass die Verbindung von Arbeit und Beschäftigung eine wichtige therapeutische Funktion habe, die gleichzeitig mit Wertschätzung und Lebensqualität verbunden sei. Das zeige einmal mehr, dass die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen eine sozialpolitische Er-

lungenschaft seien, die man auch in Zukunft keineswegs zur Disposition stellen sollte. Auch schaffe man es immer wieder, Menschen mit Behinderungen auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen, was jedoch eine Ausnahme bleibe.

Mit mitreisenden Gesang und rhythmischen Showeinlagen wurde das Rahmenprogramm von den „Sunshine Singers“ gestaltet. Die Musikgruppe, alles Kollegen der Jubilare, hatte mit der Musikpädagogin Ingrid Kloos den Sommer über für dieses Fest Lieder eingeübt.

Für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurden drei Jubilare geehrt. Zehn Jubilare erhielten für ihre 25-jährige Tätigkeit eine Auszeichnung. Klein war die Gruppe der 10-jährigen Jubilare mit nur drei Beschäftigten. In den wohlverdienten Ruhestand wurden Erika Weiss, Irene Walter, Gudrun Schierz, Elfriede Keller, Anna Obergfell, Ute Moger, Karl Böhler, Franz Stich und Wolfgang Hauber verabschiedet.